

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Bühnen und Orchester	17.06.2009	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Produktionskostenplan 2009/2010

Sachverhalt:

Der Betriebsausschuss nimmt den als Anlage 1 beigefügten Produktionskostenplan für die Spielzeit 2009/2010 zur Kenntnis.

Am 26.02.2009 wurden im Betriebsausschuss der Spiel- und Konzertplan sowie der Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2009/2010 vorgestellt. Im Produktionskostenplan werden die im Wirtschaftsplan zusammengefassten Erträge und Aufwendungen für die jeweilige Produktion bzw. das jeweilige Konzert detailliert dargestellt.

Die Umsatzerlöserwartung basiert jeweils auf einer sehr differenzierten Planung aus:

- Anzahl der geplanten Vorstellungen
- Kapazität der jeweiligen Spielstätte
- erwartete durchschnittliche Auslastungsquote
- Preisstruktur der Spielstätte
- Abschlag für Ermäßigungen nach der Entgeltordnung.

Produktionsbezogene sonstige betriebliche Erträge: Zuschüsse, Sponsorengelder und der Sonderzuschuss für das Orchester.

Materialaufwand: kalkulierte Sachkosten für Bühnenbild, Kostüme und Requisiten

Gastkünstler mit Werkverträgen: Honorare für die freiberuflichen oder gewerblichen Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner, Choreographen, Dirigenten, Orchesteraushilfen und –verstärkungen und die Beiträge zur Künstlersozialkasse.

Gagen variabel: Vergütung für die eingeplanten Solisten mit Gast- oder Teilspielzeitverträgen.

Statisterie und E-Chor/Singschule: Aufwandsentschädigungen für Statisten und die Mitglieder des Extrachores.

Sonderhonorare: tariflichvertraglich festgelegte Zuschläge für den NV-Bühne Bereich.

Werbung u. Information: Zuordnung eines Grundbetrages des Marketingbudgets, der bei Bedarf aus freien Mitteln aufgestockt wird.

Tantiemen (inkl. Text- und Notenmaterial): Für die Rechteüberlassung bzw. das Text und Notenmaterial zu zahlende Vergütung an die Rechteinhaber bzw. Verlage.

In der beigefügten Anlage 2 werden die einzelnen Positionen des Produktionskostenplanes anhand des Beispiels „Scarlet Pimpernel“ näher erläutert.

Kfm. Betriebsleiter

